

Ist unser Gott ein ewiger Gott?

von I.I.

Wenn ja, was bedeutet das eigentlich: Gott ist ewig?

Was ist der Unterschied zwischen „Ewigkeit“ und Äon?

Ewigkeit:

Philosophisch sieht man Konzepte der **Logik** oder **Mathematik** als zeitlos, und in diesem Sinne als ewig an. **Der Begriffsinhalt von „unendlicher Zeit“, wurde von Platon entwickelt und von Plutarch und der jüngeren Stoa übernommen.** Sie ist die Bezeichnung *für das Grenzenlose*, in dem alle Phänomene angesiedelt sind, deren Anfang oder Ende nicht gedacht werden kann. Die Ewigkeit gilt Platon als die wahrhafte Form des Seins, d. h. als Seinsweise der Ideen, die frei von allem Werden sind. Für die antiken Denker war die Welt unendlich, d. h. auch anfangslos

Quelle: [de://de.wikipedia.org/wiki/Ewigkeit](http://de.wikipedia.org/wiki/Ewigkeit)

Das Wort „Ewigkeit“ mit seiner Bedeutung <grenzenlos> stammt also aus der **griechischen Philosophie**. Wie wir uns als Heilige dazu zu stellen haben lesen wir in Kol.2:8:

Hütet euch, dass euch niemand beraubt *wegführe durch Philosophie* und leere Verführung gemäß der Überlieferung der Menschen, gemäß den Grundregeln der Welt und nicht gemäß Christus.

Äon, äonisch

Das sind die Begriffe, die der Heilige Geist im NT über 160 benutzt.

Wir wollen nun raus finden was >Äonen< und >äonisch< bedeutet.

Luther hat nicht nur das <Äon> und <äonisch> mit Ewigkeit oder ewig übersetzt und damit das griechische, philosophische „Endlos“-Verständnis in der Kirche eingebracht¹ sondern es noch über 30 mal mit <Welt> oder <Zeiten> wiedergegeben.

Einzahl und Mehrzahl

Zuerst fällt auf, dass nicht nur von *einem* Äon die Rede ist: Finsternis für **einen** Äon (Jud.1:13), **Die Söhne dieses Äons heiraten und werden verheiratet.** (Lk.20:34; Mt.13:22; 21:19; Rö.12:2; 2.Kor.9:9) sondern wir auch von den Äonen in der Mehrzahl lesen können:

Über das Haus Jakobs wird Er für die Äonen König sein (Lk.1:33). So lesen wir auch in Eph.3:11 >**den Vorsatz der Äonen**< oder in 2.Kor.11:31: **für die Äonen.**

Daraus können wir den Schluss ziehen, das es mehrere Äonen gibt:

vor dem gesamten Äon und nun und für alle Äonen². Amen! Jud.1:25

Mehrere Äonen

Schon in Mt.12:32 heißt es: **weder in diesem Äon noch in dem zukünftigen.** So schreibt auch Paulus in Eph.1:21: **diesem Äon, sondern auch in dem zukünftigen genannt wird.** (vergl. auch Heb.6:5).

In der Tat werden *namentlich* im NT nur zwei Äonen genannt:

jetzigen Äon (Eph.2:2; Gal.1:4; 1.Tim.6:17; 2.Tim.4:10; Tit.2:12)

zukünftigen Äon (Mk.10:30; Lk.18:30; Eph.2:7)

¹ Aus diesem Hintergrund heraus ist die Meinung entstanden: Das ewige Leben ist ein Leben erst nach dem Tod!

² Manche lehren bis zu fünf Äonen

Wo kommen diese Äonen her?

Wir müssen erkennen, dass es eine Zeit gab da gab es überhaupt noch keine Äonen!: **vor äonischen Zeiten** (2.Tim.1:9; Tit.1:2) und es gibt eine Zeit **<in äonischen Zeiten>** (Rö.16:25). Paulus schreibt in 1.Kor.2:7: **vor den Äonen!** Und in Eph.3:9: **von den Äonen an.** Die Frage war: Wo kommen diese Äonen her, wenn sie von Anfang nicht existierten?

Die Antwort finden wir in Heb.1:2:

spricht Er an dem letzten dieser Tage zu uns in dem Sohn, den Er zum Losteilhaber von allem gesetzt und durch den Er auch die Äonen gemacht hat.

Wir müssen zu Kenntnis nehmen, **dass die Äonen durch einen Ausspruch Gottes zubereitet wurden (Hb.11:3).**

Wenn Gott erst die Ewigkeiten geschaffen hat, dann können sie nicht so groß sein wie Gott. Alles was Gott schuf ist kleiner als Er, selbst der Sohn Gottes (Eph.1:3,17). Wie wir noch feststellen werden, war Gott von „Anfang an“ kein „ewiger“ Gott sondern machte sich zu einem äonischen Gott in dem er die Äonen schuf. Auf die Frage nach dem warum gehen wir später ein.

Die drei Zeiten der Bibel

Wir haben also eine Zeit *vor* den Äonen, eine Zeit in denen die Äonen existieren und eine Zeit wo die Äonen einen Abschluss gefunden haben. Denn der Herr Jesus bezeugt uns: **der Abschluss des Äons (Mt 13:39,40,49; 24:3; 28:20).** Ähnlich Paulus in 1.Kor.10:11: **die Abschlüsse der Äonen.**

Generationen und Äonen

In Eph.3:21 schreibt Paulus: **für alle Generationen des Äons der Äonen.** Sowohl hier aber auch in Kol.1:26 stehen beide Zeiteinheiten in der Mehrzahl: **Generationen, Äonen.** Es kann nur mehrere Generationen geben wenn eine Generation einen Anfang und ein Ende besitzt. Diese gleiche Tatsache gilt auch von „Ewigkeit zu Ewigkeit“.

Warum schuf Gott die Äonen?

Die „Äonen“ stellen also eine Begrenzung da, sowohl als einzelne Zeiteinheit (der Abschluss des Äons) wie auch als gesamte Zeiteinheit (die Abschlüsse der Äonen). Unser grenzenloser, unsterblicher (1.Kor.15:53f), unauflöslicher (Hb.7:16) und unvergänglichlicher (1.Kor.15:42) Gott braucht keine Begrenzung für sich aber für uns!!

Gott begrenzte sich!

Wenn unser Gott sich selbst nicht begrenzt hätte, gäbe es keinen Menschen nach dem Sündenfall der Erfahrungen mit diesem großen Gott machen konnte.

Im Alten Bund

war Gott im Dornenbusch, in der Feuersäule, in der Wolke und im Felsen begrenzt³.

³ In der *Studienhilfen zur Schlachter 2000* heißt es:

Mit der Bezeichnung »Herr« wird im AT dieser Bibel der hebräische Gottesname JHWH wiedergegeben. Dieser Name hat mit dem hebr. Wort für »sein« zu tun und kann mit »Der Ewige / Ewigseiende« übersetzt werden.

Wenn die Übersetzung des hebr. Wortes JHWH stimmt, dann ist in diesem Wort schon begründet, das unser Gott ein ewiger = begrenzter Gott ist.

Im Neuen Bund

war Gott in Christus, den Menschen gleich gestaltet!! Der Schöpfer wurde selbst zum Geschöpf!
Weil unser Gott ein äonischer Gott wurde, können wir ihn auf einzigartige Weise durch sein Handeln *schon in diesem Äonen* kennen lernen:

Gottes Segnungen und Strafen in den Äonen

Heb.5:9	äonischer Rettung,
Hb.13:20	äonischen Bund
Heb.6:2	äonisches Urteil
Heb.9:12	äonische Erlösung
1.Pe.5:10	äonischen Herrlichkeit
2.Pe.1:11	äonische Königreich
Jud.1:7	äonischen Feuer (Mt.18:8; 25:41)
Off.14:6	äonisches Evangelium
Mt. 19:16	äonisches Leben
Mt.25:46	äonische Strafe
Mk.3:29	äonischen Folge der Sünden verfallen

Jesus Christus, gestern und heute, ist derselbe auch für die Äonen. (Hb.13:8)

Wenn wir den Text richtig übersetzen finden wir vier Zeiteinheiten:

„gestern“

Aus der Sicht des Hebräerbriefschreibers war „gestern“ die Zeit als Gott durch die Propheten des Alten Bundes gesprochen hat (1:1)

„heute“

Damit ist nicht „unsere Heute“ gemeint sondern:

spricht Er an dem letzten dieser Tage zu uns in dem Sohn (1:2)

Der Hebräerbriefverfasser unterscheidet zwischen „uns/wir“ und „euch/ihr“

Nur zu den Aposteln sprach Gott durch seinen Sohn (1:2; 4:2).

„die Äonen“

In den jetzigen Äon ist Christus der Selbe. Aber heute spricht Gott nicht durch seinen Sohn sondern durch seinen Geist zu uns (Hb.3:7; 12:25; 1.Jh.2:27; Off.2:7).

Der Herr ist der Geist und dieser Heilige Geist benutzt in diesen Äon die Heilige Schrift.

„Im zukünftigen Äon“

ist Christus immer noch der Selbe!

Was uns hier der Heilige Geist verdeutlichen will:

Nicht der Herr, sein Wesen, sein Tun hat sich verändert sondern seine Gemeinde.

Christus ist der Selbe und will genau so handeln in dieser und in zukünftiger „Ewigkeit“, so lange diese „Ewigkeiten“ keinen Abschluss finden.

Inhalt der Anbetung

Denn aus Ihm und durch Ihn und zu Ihm hin ist das Alles! Ihm sei die Verherrlichung! Wofür? für die Äonen!! Amen! (Rö.11:36).

Während heute in den Gemeinden die sogenannte Anbetung kaum geistliche biblische Inhalte hat, können wir in der Offenbarung sehr wohl Grundlagen, geistliche Erkenntnisse erkennen, warum Gott und sein Sohn angebetet werden:

Und jedesmal, wenn die Tiere Verherrlichung, Ehre und Dank dem auf dem Thron Sitzenden geben, dem Lebendigen für die Äonen der Äonen (Amen!), fallen auch die vierundzwanzig Ältesten angesichts des auf dem Thron Sitzenden nieder und beten an vor dem Lebendigen für die Äonen der Äonen (Amen!) (Off.4:9ff)

Sie beten den Lebendigen, der auf den Thron sitzt an **für die Äonen!!**

Warum? Weil der Lebendige, unser Christus als äonisches Leben auf die Erde kam. Jesus brachte durch seine Person das grenzenlose, unsterbliche Leben in diese begrenzte, sterbliche Welt! Gott wollte, das die Menschen dieses göttliche Leben schon vor ihren Tod erfahren können. Deshalb sandte er seinen Sohn als „ewiges = äonisches Leben“ in unseren Zeitabschnitt (in den *jetzigen Äon*) hinein.

Was bedeutet nun: „Ewiger“ Gott? „Ewiger“ Geist? „Ewiges“ Leben?

Ein „ewiger“ Gott ist ein Gott der auf dieser begrenzten Welt über drei Jahrzehnte umher lief um uns sein grenzenloses, unsterbliches Leben vor unseren Tod zu offenbaren.

Ein „ewiger“ Geist ist ein Geist der ein Leben lang in ein begrenztes Menschenherz als lebendiges Wasser ausgegossen wird, der doch zuvor über allen Wassern schwebte.

Das „Ewige Leben“ ist das Leben des Schöpfers mit dem er selbst in dieser begrenzten Welt in seinem Geschöpfen (den Kindern Gottes) lebt.

Traue der Kirchenlehre nicht

Und was ist die Moral von der Geschichte? Traue der Kirchenlehre nicht. Denn das ewige Leben ist nicht nur ein Leben nach dem Tod sondern vor dem Tod! (2.Kor.4:18).

Wäre Gott nicht äonisch geworden um sich für uns zu begrenzen, hätten wir ihn nie gekannt. Er wurde uns gleich damit wir ihm gleich werden können.

042015/5